

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 36 (1958)
Heft: [2]

Artikel: Stimme der Kirche - Stimme Christi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STIMME DER KIRCHE - STIMME CHRISTI

...So, wie die Kirche nie aufhört zu beten, so wünscht sie gar sehr, daß ihre Söhne (die Priester) die Gebete nie unterbrechen, und sie wiederholt denselben die Mahnung des Apostels Paulus: «Durch ihn (Jesus) wollen wir Gott beständig das Opfer des Lobes darbringen, nämlich die Frucht von Lippen, die seinen Namen preisen» (Hebr. 13, 15). Sie vertraut aber den Dienern des Heiligtumes die besondere Aufgabe an, daß sie nämlich auch im Namen des Volkes betend, den Ablauf aller Zeit und Dinge gleichsam Gott weihen.

Dieser Pflicht gehorchend, fährt der Priester im Ablaufe der Jahrhunderte das zu tun fort, was Christus getan, der «in den Tagen seines Erdenlebens Bitten und Flehen unter lautem Rufen und unter Tränen darbrachte und um seiner Ehrfurcht willen Erhörung gefunden hat» (Hebr. 5, 7). Diese Gebete haben nämlich, da sie im Namen Christi dargebracht werden, d. h. «durch unseren Herrn Jesus Christus», welcher als unser Mittler beim Vater demselben immerdar seine Genugtuung, seine Verdienste und den überaus mächtigen Preis seines Blutes darbietet, ohne Zweifel eine ganz außergewöhnliche Wirksamkeit. Denn sie sind in besonderer Weise die «*Stimme Christi*», der «für uns bittet, als unser Priester; in uns bittet, als unser Haupt» (AUGUSTINUS, enarr. in Ps. 85, n. 1; Migne PL 37, 1081). Gleichermassen sind sie immer «die *Stimme der Kirche*», welche die Wünsche und Begierden aller Christgläubigen wiedergibt. Diese sind zusammen mit den Gebeten des Priesters und seinem Glauben verbunden, loben Jesus Christus und sagen durch ihn dem ewigen Vater Dank und erbitten von ihm alle Tage und alle Stunden die notwendige Hilfe. Was daher einst Moses getan, als er auf dem Gipfel des Berges die Arme zum Himmel erhebend mit Gott redete und von ihm Barmherzigkeit erflachte für sein Volk, das im darunterliegenden Tal von Nöten heimgesucht wurde, das wird durch die Diener des Heiligtums gleichsam täglich wiederholt.

PAPST PIUS XII.

(Aus der Enzyklika *MENTI NOSTRAE* vom 23. 9. 1950)

SOMMERSCHULE FÜR VOLKSTHEATER UND LAIENSPIEL

Vom 3. bis 9. August findet auf Schloß Wikon im Kanton Luzern — einem prachtvollen Ruhe- und Erholungsort — die traditionelle Werkwoche für *Volkstheater und Laienspiel* statt. Zur Teilnahme eingeladen sind die führenden Kräfte in Pfarrei, Schule und Gemeinde, die HH. Pfarrer und Präsidés, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Schulschwester, Kindergärtnerinnen und alle Freunde des guten Volksspiels. Besonders herzlich begrüßen wir die jungen angehenden Spielleiter, deren es so vieler bedarf, um die bestehenden Lücken in den Dörfern und Pfarrei-Organisationen auszufüllen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Organisationsstelle: Spielberatung SKJV, St. Karliquai 12, Luzern, Tel. 041/2 69 12, wo auch das genaue Programm bezogen werden kann.